

Integration

IN HESSEN



Liebe Leserinnen und Leser,

am 28. Oktober 2018 haben die hessischen Wählerinnen und Wähler die bestehende Koalition aus CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bestätigt. Ich freue mich darüber, dass ich mich Ihnen heute als neuer Minister für Soziales und Integration vorstellen darf.

Ich werde künftig sämtliche Aufgaben dieses Ressorts verantworten, unter anderem Familie, Arbeit, Soziales, Gesundheit, Integrati-

on, Asylpolitik, Frauen und Antidiskriminierung.

Vor dieser Aufgabe habe ich großen Respekt. Vor allem aber freue ich mich auf die umfassenden Gestaltungsmöglichkeiten und hoffe auf Ihre kritisch-konstruktive Begleitung.

Ihr

Kai Klose Hessischer Minister für Soziales und Integration

Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Hessen

Anhaltende Zuwanderung

Seit 2010 ist eine starke Wanderungsbewegung aus dem Ausland nach Deutschland zu beobachten. Der Eindruck jedoch, dass überwiegend Geflüchtete in unser Land kommen, ist falsch: In Hessen waren die wichtigsten Zuwanderergruppen des Jahres 2017 EU-Bürger vor allem aus Rumänien, Bulgarien und Kroatien. Die meisten Aufenthaltserlaubnisse für Drittstaatler wurden aus familiären Gründen erteilt.

Migrationsbevölkerung

Die anhaltende Zuwanderung hat die Bevölkerung in Hessen verändert. Heute hat fast ein Drittel – etwa 1,9 Mio. Einwohner – einen sogenannten Migrationshintergrund. Dieser liegt vor, wenn jemand „selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt“. Dieser Anteil lag zu Beginn der hessischen Integrationsberichterstattung

2005 noch bei 24 Prozent und steigt somit schnell. Die größte Gruppe der Migrationsbevölkerung (etwa 41 Prozent) umfasst selbst aus dem Ausland zugewanderte Personen. Ein gutes Viertel (26 Prozent) hat die deutsche Staatsbürgerschaft, ist aber selbst zugewandert; dabei handelt es sich vornehmlich um Spätaussiedler und Eingebürgerte. Ein weiteres Viertel (25 Prozent) umfasst Deutsche, die hier geboren sind, von denen aber mindestens ein Elternteil zugewandert ist.

Schutzsuchende sind innerhalb der Migrationsbevölkerung eine relativ kleine Gruppe. Ihre Gesamtzahl lag 2017 bei gut 142.000 Personen.

Herkunftsregionen

Die Migrationsbevölkerung in Hessen hat ihre Wurzeln in rund 200 Nationen. Bei der Hälfte handelt es sich um Europäer: Ein gutes Drittel (36 Prozent) kommt aus EU-Ländern – vor allem Bul-

garien, Polen und Italien –, 14 Prozent aus anderen europäischen Staaten; hier ist das Hauptherkunftsland die Russische Föderation. 15 Prozent stammen aus der Türkei, jeweils um die 10 Prozent aus dem Nahen bzw. Mittleren Osten oder anderen asiatischen Ländern, weitere 7 Prozent aus Afrika.

Handlungsbedarf

Selbstverständlich haben nicht alle Personen mit Migrationshintergrund einen Bedarf an integrationspolitischen Maßnahmen. Doch das Ziel der Hessischen Landesregierung, dass dieser Teil der Bevölkerung gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann, ist in bestimmten Bereichen nicht erreicht: Sprache, Bildung, Erwerbsleben sind zentrale Handlungsfelder, in denen die vorliegenden Daten zeigen, dass integrationspolitische Maßnahmen erforderlich sind. Dabei ist der Vielfalt der Zugewanderten und ihren Bedarfen Rechnung zu tragen.